

Zentralsekretariat der Sozialistischen Partei Österreichs  
W i e n 1, Löwelstrasse 18

---

Sitzung der PARTEIVERTRETUNG vom 27. Okt. 1966

T a g e s o r d n u n g

1.) Sekretariatsberichte

2.) Otto Habsburg

3.) Zwischenbericht des  
14er-Komitees

4.) Budget-Konzept

5.) Eventuelles

### Verleugnete Vaterschaft.

Zu den Behauptungen des ÖVP-Generalsekretärs Dr. Withalm, über den Zusammenbruch der Koalition, ist die Sozialistische Korrespondenz ermächtigt festzustellen:

Generalsekretär Dr. Withalm hat im Laufe der Nationalratswahlen im Jahre 1962 die Forderung nach einem ~~so~~gesamnten Koalitionsefreien Raum für die künftige Koalitionsregierung erhoben. Er schlug vor, dass zwar die ÖVP und die SPÖ nach den Wahlen wieder eine gemeinsame Regierung bilden, aber jede Partei mit der Freiheitlichen Partei, bei parlamentarischen Abstimmungen, gemeinsam, d.h. gegen den Koalitionspartner sollte stimmen können. Die Wahl 1962 brachten weder der ÖVP noch der SPÖ die Parlamentsmehrheit. Im Laufe der langen Koalitionsverhandlungen über die künftige gemeinsame Bundesregierung, setzte Generalsekretär Dr. Withalm die Aufnahme des Koalitionsefreien Raumes in das Arbeitsprogramm der ÖVP und SPÖ-Regierung durch. Da jede der beiden Regierungsparteien mit der FPÖ eine Mehrheit gegen die andere Partei bilden konnte, war damit das Ende der langjährigen Zusammenarbeit in Österreich eingeleitet. Die Schuld für den Zusammenbruch der langjährigen Zusammenarbeit trifft daher den Erfinder des koalitionsfreien Raumes mit Wechselnder Mehrheitsbildung im Nationalrat, den ÖVP-Generalsekretär Abg. Dr. Withalm.